

Ⓩ Am 10. Januar erscheint **das 11.—15. Tausend** von

Arthur Schnitzler

# Die griechische Tänzerin.

Mk. 1.— ord.

Schnitzler's „Griechische Tänzerin“ ist der erste Band unserer neuen **Bibliothek Moderner Deutscher Autoren**, welche einen ganz ausserordentlichen Erfolg hat. **Über 80 000 Exemplare** wurden im Laufe von 8 Wochen verkauft. Unsere Bibliothek steht auch wirklich einzig in ihrer Art da und überbietet alle anderen derartigen Unternehmungen, sowohl was Qualität des Gebotenen, Namen der Autoren, Ausstattung und Umfang betrifft. Jeder Band ist 140—160 Seiten stark, auf holzfreiem Papier gedruckt und verkauft sich wegen seines farbigen Titelblattes spielend aus dem Schaufenster.

## Urteile der Presse:

**Neue Freie Presse:** (Arthur Schnitzler, „Die griechische Tänzerin“.) Dieser neueste Novellenband dieses vorzüglichen Autors enthält vier fein gearbeitete Erzählungen. „Der blinde Geronimo und sein Bruder“ darf wohl zu den besten Gaben Schnitzlers gerechnet werden. Die Kunst der Verlebendigung ist in allen Stücken vollendet.

**Die Zeit:** „In Hofmannsthal prächtig geschlossener Reitergeschichte „Märchen der 672. Nacht“ bewundern wir eine Kunst des Erzählers, wie sie in Deutschland immer seltener wird, ein Umfassen des Lebens und gleichzeitig ein Darüberstehen, wie es nur den Reifen und Grossen glückt.“

**Die Reichswehr:** „Diese neue, bis jetzt zehn Nummern starke „Bibliothek moderner deutscher Autoren“ muss man wirklich ein Ereignis nennen: so viel gute Namen hat noch keine derartige Bibliothek nebeneinander stellen können.“

**Giessener Anzeiger:** „Die Bibliothek bringt unter anderem sehr hübsche, beinahe französisch pointierte Erzählungen von Hans von Kahlenberg, eine prächtige Grotteske von Bierbaum, eine mit raffinierter Ruhe vorgetragene Erzählung im Boccaccio-Stile: „Der Schrei der Liebe“ von Felix Salten, die an gegenständlicher, künstlerisch gestalteter Frechheit seine köstliche „Gedenktafel der Prinzessin Anna“ erreicht. Bände von Hofmannsthal und Schnitzler, die beide eine sehr hohe Geschmacks- und Erzählerkultur zeigen, wobei Schnitzler sogar noch ausserordentlich amüsant ist und in der schönen Erzählung „Der blinde Geronimo und sein Bruder“ ist der Virtuose dem Dichter begegnet.“

**Bohemia:** „Schon die angeführten Namen beweisen, dass hier eine Fülle von echter poetischer Anregung und humorvoller Weltbetrachtung geboten wird, die der Teilnahme der Leser wert ist. Auf die einzelnen Bände kommen wir noch zurück.“

**Berner Bund:** „So finden wir von Hugo von Hofmannsthal die meisterhafte Reitergeschichte „Das Märchen der 672. Nacht“, von Arthur Schnitzler die famose Wiener Geschichte „Exzentrik“, von Otto Ernst ein kleines Juwel echten deutschen Humors „Die Kunstreise nach Humpeldorf.“

Ⓩ Wir erbitten Ihr freundliches Interesse auch für die anderen Bände dieser Sammlung. Bestellzettel ist beigelegt.

## Lieferungsbedingungen:

**bar 2 Exemplare zur Probe mit 50%; bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6.**

Hochachtungsvoll

Leipzig, Kurzstrasse 7.

Wien IX., Garelligasse 2.

**Wiener Verlag.**